ZIV, Reinhardtstraße 7, 10117 Berlin

An das
Sekretariat des Tourismusausschusses
des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Per E-Mail an: **tourismusausschuss@bundestag.de**

28. Oktober 2025

„Rad- und Wandertourismus mit dem Schwerpunkt: Zustand der notwendigen Infrastrukturen

Stellungnahme:

Als Vertretung der Fahrradindustrie in Deutschland fokussieren wir uns in der Stellungnahme auf den Radtourismus.
Die Beliebtheit des Fahrradtourismus in Deutschland ist ungebrochen. Er macht rund 10% des Umsatzes im Deutschlandtourismus aus und ist eines der wichtigsten Segmente mit hohen Wachstumspotenzialen. Der Ausbau und die Förderung des Radtourismus dienen nicht nur der Stärkung des Städtetourismus und des ländlichen oder strukturschwachen Raumes, sondern auch dem regionalen Wirtschaftswachstum und der Förderung nachhaltiger Urlaubsformen. Deutschland ist die Schnittstelle von 10 der 16 EuroVelo-Routen, dem europaweiten, länderübergreifenden Radroutennetz. Radtourismus ist nicht nur ein wichtiger Wirtschafts-, sondern auch Standortfaktor.

Durch touristische Infrastrukturen, wie Radwege wird das Freizeitangebot, aber auch das Alltagsradwegenetz auch für die lokale Bevölkerung erweitert. Touristische Radwege haben in den vergangenen Jahren immer weiter an Bedeutung gewonnen. Deshalb ist die Kombination der Wegeinfrastruktur mit touristischen Angeboten entscheidend für die Wertschöpfung in den Destinationen. Qualitativ gut ausgebaute Radwege und eine gute Wegweisung und Beschilderung für die Orientierung sind ausschlaggebend. Gute und sichere Radverkehrsinfrastruktur ist eine der zentralen Voraussetzungen einer erfolgreichen Radverkehrsförderung. Wegweisend für den Radtourismus ist dafür die ADFC-Zertifizierung der Qualitätsradrouten als Standard für touristische Radinfrastruktur (Verkehrsbelastung, Breite, Oberfläche, touristische Infrastruktur, Wegweisung, Routenführung,

ZIV DIE FAHRRAD-INDUSTRIE

+49 30-439 735 70
Reinhardtstraße 7, 10117 Berlin
Geschäftsführer: Burkhard Stork
Vereins-Nr.: VR 1036

Anbindung).[1] Das Angebot der touristischen Radinfrastruktur hat sich von 2005 bis 2025 stetig verbessert, Deutschland hat das radtouristische Netz von 40.000 auf 100.000 km und von 52 Radfernwegen auf 320 Radfernwege ausgebaut.[2] Eine kontinuierliche Instandhaltung und Pflege der Infrastruktur, sowie ein Zusammendenken der Radinfrastruktur für Alltag und Radtourismus ist für eine weitere nachhaltige Förderung und den Ausbau des Radtourismus unabdingbar. Je besser die Radinfrastruktur ist, umso mehr wird das Fahrrad genutzt. Gerade beim Planen von Tagesausflügen steht die Qualität der Infrastruktur im Mittelpunkt. 70 Prozent der Teilnehmenden der ADFC-Radreiseanalyse gaben an, dass für sie bei der Routenwahl vor allem die gute Befahrbarkeit der Wege entscheidend ist.

Die Zielgruppe der Radtouristen, sowie die genutzten Fahrradtypen werden immer diverser und vielfältiger. So hat sich nicht nur der E-Bike Bestand innerhalb von 10 Jahren von 2.1 Mio. auf 15.7 Mio. E-Bikes erhöht, sondern neue Fahrradtypen, wie Gravelbikes sind auf den Markt gekommen und das Mountainbike hat an immer größerer Beliebtheit gewonnen. Bei den Radreisenden nutzen mittlerweile 43% ein E-Bike.[3] Im öffentlichen Bereich wird das Laden von E-Bikes bisher nur in einem kleinen Teil der Nutzungsszenarien relevant, etwa auf sehr langen Radreisen oder an touristischen Punkten. Bei Standorten mit besonders hoher touristischer Relevanz können Lademöglichkeiten eine sinnvolle Ergänzung sein. Dazu zählen beispielsweise touristisch attraktive Altstädte, das direkte Umfeld von Sehenswürdigkeiten mit längerer Aufenthaltsdauer oder Rastmöglichkeiten, beispielsweise an Radfernwegen.

15.9 Mio. Deutsche nutzen in der Freizeit ein Mountainbike, 9,1 Mio. Deutsche haben großes Interesse am Thema MTB im Urlaub.[4] 3-4 Mio. Menschen nutzen ein Gravelbike.[5] Zum touristischen Angebot zählen daher mittlerweile auch dezidierte Gravelrouten und Mountainbike-Strecken, die zielgruppengerecht konzipiert, genehmigt und ertüchtigt werden müssen und für touristischen Regionen einen immer höheren Stellenwert haben. Im Mountainbike-Tourismus mit ausgewiesenen Strecken und Trails liegt enormes Potenzial. Insbesondere in Wintersportregionen wie den deutschen Mittelgebirgen, die aufgrund des Klimawandels immer mehr mit Schneemangel zu kämpfen haben, kann Fahrrad- bzw. MTB-Tourismus eine geeignete Möglichkeit sein, um diese Regionen als Tourismusdestinationen zu erhalten und damit Arbeitsplätze zu sichern.[6] Genehmigungsverfahren inklusive der Haftungsfragen gestalten sich jedoch vielerorts für Kommunen und Landkreise als zu komplex, langwierig, sowie kostenintensiv.

---

[1] https://www.adfc.de/artikel/adfc-qualitaetsradrouten
[2] https://de.eurovelo.com/germany
[3] https://www.adfc.de/artikel/adfc-radreiseanalyse-2023
[4] https://mtf.bike/mountainbike-wissen/marktforschung-grundlagen-untersuchung-mountainbike-monitor-2022/
[5] https://mtf.bike/mountainbike-wissen/gravel-monitor/
[6] https://www.ziv-zweirad.de/tourismus-gamechanger-e-bike/

ZIV DIE FAHRRAD-INDUSTRIE

+49 30-439 735 70
Reinhardtstraße 7, 10117 Berlin
Geschäftsführer: Burkhard Stork
Vereins-Nr.: VR 1036

Dementsprechend sollten Genehmigungsverfahren für die notwendigen touristischen Infrastrukturen entbürokratisiert und verschlankt werden und der Bau und die Instandhaltung der Infrastruktur langfristig gesichert sein, um die Wachstumspotenziale des Radtourismus auszuschöpfen.

Die World Health Organization empfiehlt fünfmal in der Woche 30 Minuten moderate bis anstrengende Bewegung für Erwachsene, um dem Bewegungsmangel entgegenzuwirken. Für Kinder und Jugendliche (5 bis 17 Jahre) setzt die WHO ein Aktivitätsziel von mindestens 60 Minuten am Tag. Die im Sitzen verbrachte Zeit ist der WHO zufolge eines der größten gesundheitlichen Risiken und sollte durch ausreichend Aktivität ausgeglichen werden.[7] Radfahren im Alltag und in der Freizeit ist die ideale Transport-, Sport- und Freizeitbewegung, um die Gesundheit zu fördern. Sie sollen sowohl bei der Bekämpfung des Bewegungsmangels, der Krankheitsprävention als auch in der Sportförderung eine zentrale Rolle spielen. Gute Möglichkeiten für Sport und Bewegung sind unabdingbar auch für die Gesundheitsförderung. Dazu gehören gut ausgebaute Rad- und Wanderwege, Parks, Sport- und Freizeitangebote im Alltag und in der Freizeit.

Über den ZIV – Die Fahrradindustrie

Der ZIV – Die Fahrradindustrie ist die nationale Interessenvertretung der deutschen und internationalen Fahrradindustrie – inklusive Import und Großhandel sowie etablierter Unternehmen und Start-ups aus dem gesamten Eco-System Fahrrad. Als Branchenverband bündelt und vertritt der ZIV die Interessen von über 120 Mitgliedsunternehmen. 90 Prozent der 2023 in Deutschland produzierten Fahrräder und E-Bikes stammen von Mitgliedsunternehmen des ZIV.

Wir stehen gern für Ihre Rückfragen sowie einen persönlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

ZIV – Die Fahrradindustrie

[7] https://iris.who.int/server/api/core/bitstreams/33339c9c-3a9f-46d4-9f12-ae9ff0dfdc6a/content

ZIV DIE FAHRRAD-INDUSTRIE

+49 30-439 735 70
Reinhardtstraße 7, 10117 Berlin
Geschäftsführer: Burkhard Stork
Vereins-Nr.: VR 1036